



AEN – AUTOMOTIVE ENGINEERING NETWORK

**DAS NETZWERK FÜR AUTOMOBILZULIEFERER, -AUSRÜSTER UND -DIENSTLEISTER
AUS DEM SÜDWESTEN DEUTSCHLANDS**

Kaum ein Wirtschaftsbereich ist derzeit so gravierenden Veränderungen unterworfen wie der Automobilsektor. Neue Wettbewerber, neue Märkte und neue Technologien verlangen das Eingehen auf ganz neue Herausforderungen, und das nicht nur für die Automobilhersteller, sondern auch für deren Zulieferer, Ausrüster und Dienstleister. Alle Marktteilnehmer müssen sich massiven Veränderungen in der Wertschöpfungskette stellen und sich den neuen Gegebenheiten des Marktes anpassen. Die immer kürzer werdenden Innovations- und Produktzyklen sowie die auf breiter Front sinkende Fertigungstiefe der Automobilhersteller führen dazu, dass die Zulieferer immer mehr vom einfachen Teilezulieferer zum System- und sogar Entwicklungspartner werden. Gerade deshalb ist es heutzutage wichtig, in branchenspezifischen Netzwerken vertreten zu sein, um von diesem Trend partizipieren zu können.

Im Südwesten Deutschlands sind viele Werke bedeutender Automobilhersteller ansässig. In Rastatt werden die Mercedes A- und B-Klasse produziert, in Wörth steht Europas größtes Daimler-Werk mit mehr als 8.500 Beschäftigten, in Mannheim entstehen Busse von Mercedes, in Gernersheim befindet sich das zentrale Daimler-Logistikzentrum, Audi produziert in Neckarsulm, der weltgrößte Automobilzulieferer Bosch hat sein internationales Logistikzentrum in Karlsruhe und sowohl Michelin als auch Goodyear produzieren ebenfalls im Südwesten Deutschlands.

So ist die logische Konsequenz, dass hier in der Region auch zahlreiche Zulieferer und Ausrüster der Automobilindustrie mit Sitz, Produktion und Entwicklung zu Hause sind. Deren Struktur präsentiert sich allerdings außerordentlich heterogen und reicht vom international agierenden Konzern wie der Robert Bosch GmbH bis zum kleinen, aber hochinnovativen Entwicklungsbüro mit nur wenigen Mitarbeitern.

Aus zahlreichen Gesprächen der Wirtschaftsförderung Karlsruhe mit verschiedensten Unternehmern wurde deutlich,

dass ein Netzwerk für Automobilzulieferer und -ausrüster den Unternehmen aus der Region nützen würde, den Herausforderungen des Marktes besser begegnen zu können. Deshalb wurde auf Initiative der Wirtschaftsförderung Karlsruhe und von Vertretern aus 42 Unternehmen und Forschungseinrichtungen das **Automotive Engineering Network Südwest**, kurz **AEN**, gegründet.

AEN ist ein Netzwerk, das Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen mit Produkten oder Dienstleistungen

entlang der automotiven Wertschöpfungskette zusammenbringt. Ein Beispiel, das landesweit auch in anderen Branchen Schule machen könnte. Ziele des AEN sind, neben effizienterer Kommunikation und erhöhter Transparenz unter Automotivdienstleistern auch Zulieferern, Ausrüstern sowie Ingenieur- und IT-Dienstleistern eine Plattform zu bieten, sich besser zu präsentieren, Partner und Lieferanten zu finden wie auch den Wissenstransfer von den Forschungseinrichtungen der Region, von denen es zahlreiche, hoch anerkannte Einrichtungen vor Ort gibt, zu den Unternehmen auszubauen.

Weitere Ziele des AEN umfassen:

- Initiierung von Kooperationsprojekten
- Unterstützung bei der Suche nach Kooperationspartnern, auch länderübergreifend
- Unterstützung bei Bündelung von gemeinsamen Marketingaktionen, z. B. Messeauftritten
- Durchführung von regelmäßigen Veranstaltungen zur Information über aktuelle Themen und zum Knüpfen neuer Kontakte
- Anbahnung von Entwicklungspartnerschaften
- Vermittlung von Vertriebspartnerschaften
- Unterstützung beim Eruiieren von Produktions- und Systempartnerschaften
- Unterstützung bei der Suche nach qualifiziertem Personal, Ausbildungsplätzen und Praktika

Die Wirtschaftsförderung Karlsruhe ist als Mitinitiator des AEN natürlich auch daran interessiert, Arbeitsplätze bei Automobilzulieferern in der Region zu sichern. Sie soll dabei helfen, Unternehmen, Forschungs- und Entwicklungseinrichtungen zu sinnvollen Kooperationen zusammenzubringen. Längerfristig sollen auch kleinere Unternehmen durch das Netzwerk

die Chance bekommen, beispielsweise von großen OEM ernster genommen und bei einer Auftragsvergabe berücksichtigt zu werden.

Die Mitgliederliste des AEN reicht vom reinen Teilefertiger über Anbieter von LCD-Displays, Telemetrie, Mess- und Steuerungstechnik sowie Beratungs-, IT- und Logistikunternehmen bis hin zu Forschungsinstituten. Bei dieser Heterogenität ist es natürlich schwer, die Erwartungen aller Mitglieder gleichermaßen unter einen Hut zu bekommen. Tatsächlich ähneln sich die Erwartungen der unterschiedlichen Mitglieder jedoch in vielen Bereichen. Sie alle versprechen sich durch die Mitgliedschaft neue Geschäftskontakte zu Kunden und Lieferanten, das Entstehen von Kooperationen und einen regional orientierten Erfahrungsaustausch innerhalb des eigenen Fachgebiets. Einige Unternehmen erhoffen sich durch das AEN Unterstützung bei Auslandsaktivitäten und eine Art „Türöffnerfunktion“ für Märkte angrenzender Länder wie etwa Frankreich. Zum Jahresanfang 2010 umfasste das Automotive Engineering Network Südwest schon 70 Mitglieder, aus denen bereits interessante und vielversprechende Initiativen und Themen hervorgegangen sind.

Seit Jahresbeginn ist die ISB AG aktives Mitglied des AEN und verspricht sich durch ihre Mitgliedschaft in einem solchen Branchennetzwerk, mit Firmen und Forschungseinrichtungen aus der Region ins Gespräch zu kommen und durch die Teilnahme an den regelmäßigen Mitgliederveranstaltungen wertvolle Kontakte knüpfen, Projektideen aufgreifen und Informationen austauschen zu können. In den wenigen Monaten dieser Mitgliedschaft kam es innerhalb des Netzwerks bereits zu sehr guten und interessanten Gesprächen und es konnten konkrete Projekte behandelt werden. Eines der konkreten Projekte befasst sich mit dem Thema „Mobilität der Zukunft“.



Da die „Mobilität der Zukunft“ derzeit einem Wandel unterworfen ist, wie es ihn in den letzten 50 Jahren nicht gegeben hat, bleibt im Automobilsektor kein Stein mehr auf dem anderen. Neue Antriebskonzepte, steigende Preise bei konventionellen Energieträgern sowie knapper werdende Vorräte oder Vorkommen in politisch instabilen Regionen werden ebenso wie die zunehmende Umweltbelastung hierzulande einen massiven Veränderungsdruck erzeugen. „Mobilität der Zukunft“ in all ihren potenziellen Facetten (Elektromobilität – induktiv oder kabelgebunden, Wasserstoffmobilität, neue Mobilitätskonzepte, Carsharing, Kommunikation Fahrzeug–Fahrzeug, Fahrzeuginfrastruktur u.v.a.m.) ist ohne leistungsfähige und sichere IT-Systeme undenkbar. Abrechnungs- und Steuerungssysteme vervollständigen die Aufgaben und Anforderungen an innovative IT-Dienstleister. Da es für den Großteil dieser Anforderungen noch keine Standard-IT-Lösungen gibt, kann die ISB AG mit ihrer langjährigen Erfahrung in der Individualsoftwareentwicklung, ihrem Branchen-Know-how und ihrer Innovationskraft wertvolle Beiträge leisten, um IT-Systeme zur Bewältigung der neuen Herausforderungen zu realisieren.

Nach nur wenigen Monaten der Mitgliedschaft gibt es für die ISB AG bereits erste Ansätze für ein internationales Pilotprojekt mit dem französischen Partnernetzwerk „Pôle Véhicule du Futur“ zum Thema E-Mobilität, bei dem mehrere französische und deutsche Firmen an einem gemeinsamen Projekt mit dem Ziel zusammenarbeiten, marktfähige Produkte für einen wachstumsstarken Zukunftsmarkt zu entwickeln. ISB sieht also dieser Partnerschaft mit großer Zuversicht entgegen und freut sich auf weitere interessante Kontakte und Projekte.



Uwe Timrott,
Geschäftsführer des AEN

„Für innovative IT-Unternehmen aus unserer Region ist es eine große Chance, an den aktuellen Entwicklungen mitzuwirken. Das AEN bietet über seine grenzüberschreitende Vernetzung sowie seine Integration in das landesweite

Cluster automotive-BW ideale Voraussetzungen, an den aktuellen Entwicklungen teilzuhaben. Mit der ISB AG haben wir im AEN einen IT-Dienstleister, der dank seines ausgesprochen hohen Automotive-Know-hows unser Netzwerk optimal erweitert.“

Stefan Kröller,
Bereichsleiter Vertrieb ■